Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 119/120 (1942)
Heft: 23: Sonderheft Anbauwerk und Landwirtschafts-Technik

Nachruf: Giger, Oskar

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schlusswort

Damit müssen wir unsern Ueberblick über den «Plan Wahlen» und das weite Feld des Anbauwerks schliessen. Er kann nicht vollständig sein, dürfte aber auch so schon einen Begriff davon vermitteln, um was es geht, welch gewaltige Kräfte hier am Werk sind, und welche Rolle die Technik dabei spielt. Insbesondere die Bedeutung der Kulturtechnik für unser Land haben wir in das ihr gebührende Licht zu rücken versucht, und erst jetzt, beim Niederschreiben dieser Schlusszeilen unter unsern technischen Bericht, fällt uns ein, dass sich die Kulturtechnik, wie sie gerade in unserm letzten Beispiel, der Rheinebene, Rettung bringen muss, sich auf keinen Geringern berufen kann als auf Goethe. Sein Doktor Faust, der umsonst alles mögliche studiert hatte, gelangt an seinem Lebensende doch zu «der Weisheit letztem Schluss» und erkennt das höchste zu Erstrebende in seinen letzten Worten, die hierher zu setzen wir uns nicht versagen können:

Ein Sumpf zieht am Gebirge hin,
Verpestet alles schon Errungene;
Den faulen Pfuhl auch abzuziehn,
Das Letzte wär' das Höchsterrungene.
Eröffn' ich Räume vielen Millionen,
Nicht sicher zwar, doch tätig-frei zu wohnen.
Grün das Gefilde, fruchtbar; Mensch und Herde
Sogleich behaglich auf der neusten Erde,
Gleich angesiedelt an des Hügels Kraft,
Den aufgewälzt kühn-emsige Völkerschaft.
Im Innern hier ein paradiesisch Land,
Da rase draussen Flut bis auf zum Rand,
Und wo sie nascht, gewaltsam einzuschiessen,
Gemeindrang eilt die Lücke zu verschliessen.
Ja! diesem Sinne bin ich ganz ergeben,
Das ist der Weisheit letzter Schluss:
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muss.
Und so verbringt, umrungen von Gefahr,
Hier Kindheit, Mann und Greis sein tüchtig Jahr.
Solch ein Gewimmel möcht' ich sehn,
Auf freiem Grund mit freiem Volk zu stehn.
Zum Augenblicke dürft' ich sagen:
Verweile doch, du bist so schön! —

*

Was hier der Dichter als höchstes Glück seherisch geschildert, es ist, in die harte Wirklichkeit der Gegenwart übertragen, nichts anderes, als was unsere, des Schweizervolkes heutige Aufgabe ist. Auch unser Kampf zum Durchhalten durch die Ernährung aus eigenem Boden, aus eigener Kraft, es ist der Kampf eines freien Volkes auf freiem Grund, «umrungen von Gefahr». Mögen alle, insbesondere auch wir Techniker, jeder an seinem Orte das Seine dazu beitragen, dann wird das Ziel erreicht werden! C. J.

LITERATUR

Schriften über Anbauwerk und Meliorationen, in denen nähere Angaben zu finden sind:

Das Bodenverbesserungswesen der Schweiz 1925 bis 1937. Unter Benützung der kant. Berichte zusammengestellt vom *Eidg. Meliorationsamt*, Abteilung für Landwirtschaft. Bern 1939, 148 Seiten. Mit zahlreichen Tabellen, Plänen und Bildern.

Das Linthwerk und das Meliorationswerk der Linthebene, linksseitige Linthebene (1937), rechtsseitige (1938). Von *Alfr. Strüby*, Eidg. Kulturingenieur. Sonderdrucke der «W. und E. W.» und des Linth-Limmat-Verbandes.

Die Aufgaben unserer Landwirtschaft in der Landesversorgung der Kriegszeit. Vortrag vom 15. Nov. 1940 von Dr. *F. T. Wahlen.* Sonderdruck aus «Schweiz. Landw. Monatshefte», Nr. 12, Bern 1940. Verlag Benteli A. G. Bern-Bümpliz.

Das Anbauwerk, Rückblick und Ausblick. Von Dr. *F. T. Wahlen.* 32 Seiten. Sonderdruck der «Grünen» (Schweiz. Landw. Zeitschr.), Hefte 38 und 39, Zürich 1941.

Sonderheft zur Dienstbotenfrage der «Grünen» Nr. 15, Zürich 1942. Verlag «Die Grüne», Klausstr. 33. Das Heft enthält u. a. zeichnerische Vorschläge für Dienstboten-Wohnungen, nach Art der bernischen «Stöckli», von Arch. Heinr. Hopf, Bern.

An die schweiz. Alpwirtschaft! Volkstümlich gehaltenes Flugblatt der «Grünen» in Beispiel und Gegenbeispielen über die Düngerwirtschaft in der Alpenregion, zur Vermeidung der jährlich in die Hunderttausende von Franken gehenden Verluste.

Die Anbauschlacht, nach Vorträgen von F. T. Wahlen, im Auftrag des *Gotthardbund* zusammengestellt von *W. Schweizer-Hug.* Mit einem Vorwort von Prof. Dr. *Th. Spoerri.* Bern 1941, Verlag A. Francke A. G.

Eine lapidare kleine Schrift von 32 Seiten mit eingestreuten Schwarz-Weiss-Skizzen. Text und Bilder, samt den knapp gehaltenen, auf das Wichtigste beschränkten Zahlen-Tabellen geben ein eindrucksvolles Bild der Sachlage.

Der Motor in der Landwirtschaft. Sonderheft des «Auto», Organ des A. C. S. Bern 1941. Nr. 21/22 (15. Nov. 1941). Verlag Büchler & Co.

Ein reichhaltiges und reichillustriertes Heft mit Textbeiträgen namhafter Fachleute wie F. T. Wahlen, A. Sidler, Ing. agr. E. Rauch, Masch.-Ing. Aug. Höhener, C. Boudry, Hans Keller (†), Dr. H. Maurer, Oberst i. Gst. E. Münch, Ing. agr. A. Chaponnier, Herm. Beglinger und Mitarbeiter der Sekt. Kraft und Wärme (Umbauaktion, amtl. Vorschriften), Dr. A. v. May, Dir. O. Zipfel, A. Strüby, F. Ineichen (Sentenhof, Muri) u. a. m.

Sika-Nachrichten, Nr. 8, Febr. 1942 über den Bau von Grünfuttersilos, vom Standpunkt des Baugewerbes aus gesehen.

Schule und Anbauwerk. Ansprache von Dr. *F. T. Wahlen* an den Lehrerverein Bern-Stadt. Berner Schulblatt Nr. 50, 1942.

Bekämpfung der Landflucht durch Wohnungspolitik. Referate in Luzern am 28. Sept. 1942 von Arch. *Herm. Baur* (Basel), Dr. *Arthur Steinmann* (Zürich), Nat.-Rat *A. Keller* (Reute, App. A.-Rh.), Dipl. Ing. agr. *A. Kaech* (Luzern), Dir. *J. Heusser* (Strickhof, Zürich); Diskussionsbeiträge. «Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit», Heft 11, Nov. 1942.

Die Bedeutung des Meliorationswesens inbezug auf Anbauwerk und Arbeitsbeschaffung. Zusammenfassender Bericht über das AMP 1941 und 1942. Von *Alfr. Strüby*, Chef des Eidg. Meliorationsamtes. Bern 1942. Reich dokumentierter, amtl. Bericht von 30 Seiten, mit farbiger Uebersichtskarte.

Der Anbau- und Ernährungsplan. Von Dr. *F. T. Wahlen.* Sonderdruck aus der Broschüre «Konsumgenossenschaften und Mehranbau». Basel 1942, Buchdruckerei des V. S. K.

MITTEILUNGEN

Persönliches. Unser führender Tunnelbauer, Dr. h. c. F. Rothpletz in Aarau, feiert übermorgen, am 7. Dezember seinen 70. Geburtstag. Unserm alten Kurskameraden und G. E. P.-Kollegen herzlichen Glückwunsch! C. J.

NEKROLOGE

† **Oskar Giger,** Dipl. Kulturingenieur, von Quarten/St. Gallen, geb. 10. Oktober 1879, E. T. H. 1901/04, ist am 20. November 1942 nach kurzer schwerer Krankheit unerwartet rasch verschieden. Ein Nachruf folgt.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. W. JEGHER (im Dienst).
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

VORTRAGSKALENDER

5. Dez. (heute Samstag): A^3E^2IL Lausanne. 15.30 h Sammlung zur Besichtigung des Gaswerks, Tramhaltestelle St. François.
9. Dez. (Mittwoch): Zürcher Ing.- und Arch.-Verein. 20 h auf der Schmidstube. Vortrag von a. Rheinbauleiter Obering. *K. Böhi* über die «Auflandung der st. gall. Rheinstrecke und die Wildbachverbauungen in Graubünden» (Lichtbilder).
10. Dez. (Donnerstag): Abendtechnikum (Kurs über Stadtbau und Landesplanung). 20 h im Kramhofsaal (Füsslistr. 4). Vortrag von Dipl. Arch. *Rud. Steiger:* «Die Sanierung in der Stadtplanung» (2. Teil: Auswertung der analyt. Grundlagen).
11. Dez. (Freitag): Bündner Ing.- und Arch.-Verein. 20 h in der «Traube». Vortrag von Ing. *M. Passet:* «Wasserbauten im nahen Orient».
11. Dez. (Freitag): Freunde neuer Architektur und Kunst. 20 h im Vortragsaal des Kongresshauses. Vortrag von Arch. *Hans Bernoulli* (Basel): «Wie entsteht das Bild unserer Städte»?
11. Dez. (Freitag): Oeffentl. Freitagsvorträge der E. T. H. 20.15 h im Aud. maximum. Conférence du Col. Div. *C. Du Pasquier:* «Commandement, culture et caractère».
12. Dez. (Samstag): SVMT, *107. Diskussionstag.* 9.15 h, Physikal. Institut der E. T. H. Prof. Dr. *P. Scherrer:* Demonstrationsvortrag «Ueber die magnet. Eigenschaften fester Körper». Weitere Vorträge von Dr. *W. Marti* (Gebr. Sulzer), Ing. Dr. *E. Zingg* (Gebr. Sulzer) und Ing. Dr. *R. V. Baud* (EMPA). — 14.30 h *Demonstrationen zum 105. Diskussionstag.* 16.15 bis 18 h Diskussion.

An unsere Abonnenten

Wie üblich, laden wir Sie hiermit zur Erneuerung Ihres Abonnements ein. In der Schweiz kann der Betrag durch Postcheckeinzahlung beglichen werden; bis 10. Januar 1943 nicht bezahlte Abonnementsbeträge werden wir durch Nachnahmekarten erheben.

	12 Monate		6 Monate		3 Monate	
	Schweiz	Ausld.	Schweiz	Ausld.	Schweiz	Ausld.
Normale Preise	Fr. 48.—	60.—	24.—	30.—	12.—	15.—
S. I. A.- und G. E. P.-Mitglieder	Fr. 40.—	48.—	20.—	24.—	10.—	12.—
id. unter 30 Jahren und Stud. der E.T.H.	Fr. 26.—	32.—	13.—	16.—	6.50	8.—
Mitgl. des S.T.V.	Fr. 44.—	54.—	22.—	27.—	11.—	14.—

Unsere ausländischen Abonnenten wollen den Betrag auf die ihnen am besten passende Weise entrichten; in Zweifelsfällen hierüber (Devisenschwierigkeiten) geben wir gerne Auskunft. Zürich, Dianastrasse 5, Postcheckkonto VIII 6110.

Schweizerische Bauzeitung